



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Aus der Marienburg.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Museum und die Fronte des Schauspielhauses ansehen, um sich zu überzeugen, daß für einzelne Zwecke die Säulenordnungen der Alten noch immer schöne und unvergängliche Muster bleiben. Aus unsern Kirchen und unsern Wohnhäusern mag man die Griechen verbannen; in denjenigen Städten dagegen, die ausschließlich der Kunst geweiht sind, wird man ihnen immer wieder mit neuer Freude begegnen. —

Geschichte Friedrichs des Großen, geschrieben von Franz Kugler, mit 400 Illustrationen, gezeichnet von Adolph Menzel. Leipzig, Mendelssohn. —

Friedrich der Große, für das deutsche Volk dargestellt von Ludwig Hahn. Mit 10 Porträts und 40 Bildern aus Friedrich des Großen Leben, nach Originalzeichnungen von Camphausen in Düsseldorf. Berlin, Herz. —

Zwei sehr schöne Werke, die das Leben des großen Königs plastisch dem Auge versinnlichen. Gemüthlicher und praktischer für den Hausbedarf ist unzweifelhaft das erste (dem wir beiläufig auch in Beziehung auf den Text den Vorzug geben); künstlerisch bedeutender in vieler Beziehung das zweite. Das erste erscheint in 24 Lieferungen und kostet zusammen 4 Thaler, das zweite in 10 Lieferungen und kostet zusammen 3½ Thaler. Die Illustrationen Menzels sind zuweilen von einem ganz außerordentlichen Humor und in ihrer bescheidenen, anspruchslosen Weise echt künstlerisch ausgeführt. Von Camphausen sind namentlich die Porträts musterhaft. Bis jetzt sind folgende geliefert: der König, der alte Dessauer, Schwerin, Prinz Heinrich, Zietzen und Ferdinand von Braunschweig, sämmtlich mit aller Virtuosität der Technik und zugleich geistreich ausgeführt. Die Wahl zwischen den beiden Werken fällt schwer; ein schöner und nützlicher Erwerb ist jedes von ihnen.

Aus der Marienburg.

Endlich sind denn die längst erwarteten akademischen Maler aus Berlin, Gräf, Herrmann und Menzel, hier eingetroffen, um Meisters großen Kempter, dessen nur von einem Granitpfeiler strahlengleich sich erhebendes Prachtgewölbe zu den größten architektonischen Schönheiten des hochmeisterlichen Schlosses gehören, durch Frescomalerei auszuschnücken. Der Geheimrath von Olfers hatte die beiden Künstler hierhergeführt. Auch wird Director Rosenfelder zu gleichem Zwecke noch auf unsrer Burg sich einstellen, den die Anfertigung eines königsberger Albums zum Geschenk für Sr. Majestät den König vom Herüberkommen zur Zeit noch abhielt. Bekanntlich enthält

die östliche und ein Theil der nördlichen Wand jenes Prachtrennters oberhalb fünf freie Blendfenster (in deren einem Jagello's steinerne Kanonenkugel steckt). Diese Blenden nun werden mit werthvoller Malerei ausgefüllt, damit sie harmonischer übereinstimmen mit der so reichen und glanzvollen Glasmalerei der gegenüberstehenden breiten Fenster, und zwar wären anfänglich hierzu folgende sechs Frescobilder bestimmt: 1) Die Stiftung des Ordens vor den Mauern Alkons, als einer Meergegend mit Schiffen im Hafen und Zelten aus Schiffsegeln am Strande; an Figuren Herzog Friedrich von Schwaben, Kaiser Friedrichs I. Sohn, Führer des deutschen Kreuzheeres, der Patriarch von Jerusalem, deutsche Fürsten, Tempel- und Johanniterritter, ferner Brüder des deutschen Hospitals zu Jerusalem, Bürger aus Bremen und Lübeck. 2) Der böhmische König Ottokar, dem Landmeister von Preußen den Ort zum Aufbau von Königsberg anweisend; Berggegend im Walde Zwangste, Pregelstrom, Kreuzfahrer aus Böhmen, Rudolph von Habsburg mit Oestreichern, Bischof von Olmütz, Markgraf Otto von Brandenburg, alte Stammpreußen und bekehrte fremdländische Häuptlinge. 3) Der letzte Kampf des Hochmeisters Ulrich von Jungingen mit seiner letzten Streitschar in der Schlacht von Tannenberg. 4) Hochmeister Heinrich von Plauen in dem polnischen Lager von Marienburg vor Jagello stehend. 5) Heinrich von Plauns Absetzung im Ordenscapitel zur Marienburg durch den Ordensmarschall Michael Rüdmeister von Sternberg, daneben Heinrichs Bruder, Comthur von Danzig. 6) Des Hochmeister Ludwig von Erlichhausen Flucht aus der Marienburg, von dem böhmischen Hauptmann Ulrich Czirwonka dazu genöthigt. Und als Ergänzung eines jener Vorschläge sollte dienen der Festeinzug des letzten Hochmeisters, Albrecht Markgraf von Brandenburg, als Herzog von Preußen in Königsberg, nach dem Frieden zu Krakau, im Festgeleite des Bischof Georg von Polenz. Dies der ursprüngliche Plan, welcher jedoch später umgeändert ward; denn große historische Darstellungen der Art schienen bei der geringen Dimension der Fensterblenden weniger zu dieser beabsichtigten Frescomalerei geeignet, als die lebensgroßen Bildnisse der ausgezeichnetsten Hochmeister oder anderer hohen Ordenswürdenträger, zu zweien in jeder Fensterblende. Von einer Aehnlichkeit dieser Männer des deutschen Ordens als einer Aufgabe des Porträts kann dabei nicht die Rede sein, da wir nur von einigen derselben schlechte Holzschnitte aus späterer Zeit haben. Daher soll in jeder einzeln dastehenden Person nur der geschichtliche Charakter derselben dargestellt werden, und es war demnach die Aufgabe des genialen Malers, die darzustellende Figur nicht in ruhiger Stellung, sondern womöglich in einer einzelnen entscheidenden Handlung so auffallend hervortreten zu lassen, daß der Charakter stark, wenn auch bis zur Grenze der Caricatur, ausgeprägt dasteht. Die auf diese Weise darzustellenden Personen und wie sie zu bildlicher Darstellung an

einzelne Maler vergeben worden, mögen hier gleich folgen. Der Geist des großen Baumeisters der Marienburg, vor dem ein Schinkel sich beugte und vor dem alle Architekten unserer Zeit sich wol beugen müssen, kann es mit Recht fordern, daß auch die Meister der Schwesterkunst ihm ihre Huldigung darbringen.

Zur Frescodarstellung sind folgende historische Personen bestimmt: 1) „Heinrich Walpot von Bassenheim“, als erster Meister, des Ordens Statuten beschwörend, und 2) „Herrmann Balk“ als erster Landmeister und Eroberer von Preußen, mit seiner tapfern Kriegsschar vorschreitend, beide Bilder werden von dem Director Rosenfelder aus Königsberg gefertigt. 3) „Herrmann von Salza“, der große Staatsmann, als erster Gebieter über Preußen und Begründer deutscher Cultur im Norden, und 4) „Meinhard von Querfurt“, als Bezähmer der Rogat und des Weichselstromes; beide Bilder führt der Professor Gräf an Stelle des erkrankten Professor Deege in Berlin aus. 5) „Siegfried von Feuchtwangen“, der Erbauer der hochmeisterlichen Residenz, und 6) „Herzog Luther von Braunschweig“, als hochherziger Sänger und Dichtersfürst den Himmel offen schauend; beide Porträts von Professor Menzel gemalt. 7) „Dietrich Burggraf von Altenburg“, als frommer Erbauer der Ordenschloßkirche und Landesvater, und 8) „Winrich von Kniprode“, der siegreiche Held und große Staatsmann, unter dem Preußen sein goldenes Zeitalter feierte; beide gemalt vom Professor Herrmann. 9) „Ulrich von Jungingen“, der unerschrockene Held in der unglücklichen Schlacht bei Tannenberg, und 10) „Heinrich von Plauen“, der muthige Erretter Marienburgs und entschiedenste Charakter seiner Zeit; beide ausgeführt von Gräf. Noch waren ursprünglich der Bildnisse zwei zur Darstellung bestimmt: „Konrad von Jungingen“, als Beschützer des Ackerbaues und der Gewerbe, und „Konrad von Ehrlichshausen“, als letzter Hochmeister auf der Marienburg, durch die Gewalt der Polen daraus vertrieben; beide aber mußten ausfallen, da eine Fensterblende in Folge der darin steckenden Steinkugel und wegen der schiefen Fläche des Kaminmantels für die Anbringung eines Bildnisses nicht benutzt werden konnte.

Literatur.

Länder- und Völkerkunde. Generalkarte des türkischen Reichs in Europa und Asien nebst Ungarn, Südrußland, den kaukasischen Ländern und Westpersien, entworfen und bearbeitet von Heinrich Kiepert. Berlin, Dietrich Reimer. — Entdeckungen im arktischen Polarmeer in Folge der Auffuchung